

Der erste neuerwählte Herr Landesälteste Herr Ernst Gottlob von Kiesenwetter, auf Werda, Chursf. Sächs. Landcammerrath etc. stammet aus dem ebenfalls uralten Geschlechte derer Herrn von Kiesenwetter her, und zwar aus dem Hause Leipa (*). Sein Herr Vater war Herr Carl Gottlob von Kiesenwetter, auf Leipa, Kön. Pohl. und Chursf. Sächs. Appellationsrath, und dessen noch lebende Mama ist Frau Ernesta Gottlieb geb. von Gersdorf, weyl. Frn. Ge. Ernsts von Gersdorf, auf Reichenbach etc. gewesenem hochverdienten Amtshauptmanns des Fürstenthums Görlitz, Frau Tochter. Zu Görlitz und Leipzig hat derselbe studiret, und nachher zuerst das Gut Weicha besessen, welches er aber vor nicht gar langer Zeit mit dem Gute Werda verwechselt. Den Character eines Landcammerraths, hat Derselbe bereits von weyl. Sr. Majestät dem Könige August III. erhalten.

Der

(*) Da wir nunmehr aus diesem Hochadel. Geschlechte zu einer Zeit zwey Landesältesten haben: so will man von selbigen ebenfalls hier eine kurze Nachricht beyfügen. Laut ihrer Geschlechtsnachrichten, sollen selbige ihren Ursprung schon unter den alten heidnischen Deutschen genommen haben, und dieses wird durch die sichersten Kennzeichen des Alterthums in ihrem ersten und ältesten Wappen, das sie noch heutiges Tages beyhalten, sehr glaubwürdig. Nachher ist bey Annehmung des Christenthums, ihr Wappen verändert worden, und sie führen jetzt darinnen eine unbekleidete Mannsperson in dem obersten, und eine Schlange in dem untersten Felde, oben aber bey dem Helm einen Engel. Diejenigen Herrn aus diesem Geschlechte, die wir jetzt in unserer Oberlausitz verehren, führen ihre Genealogie unmittelbar und in einer Linie von einem Herrn von Kiesenwetter her, der im 14ten Jahrhundert in Schlesien gelebet, und von dem 1399. Bernhard von Kiesenwetter, auf Woykel, von diesem aber 1459. Noah von Kiesenwetter, auf Dschelherrnsdorf im Slogauischen, geböhren worden. Dessen Sohn war der berühmte Herr Hieronymus von Kiesenwetter, der beyden Churfürsten zu Sachsen, Mauritii und Augusti, Geh. Rath und Canzler, von welchem in den Gel. Dresdn. Anzeigen 1764. p. 545. einige Nachricht ertheilet wird. Von dreyen seiner Söhne entstanden 3 Linien, nämlich die Dittersbachische, Rossendorfsche und Helmsdorfsche. Die erstere starb 1744. aus mit Herrn Hans Christian von Kiesenwetter, auf Dittersbach, Röhrsdorf, Tschessing, K. P. und Chursf. Sächs. General, und Geheimden Kriegsraths-Präsidenten etc. Die andere ist ebenfalls ausgestorben. Aus der Helmsdorfschen aber stammen die jetzigen Oberlausitz. Herren von Kiesenwetter zu Wanscha und Leipa her, doch von verschiedenen Nebenlinien. Auffer was man in dem allgemeinen Zedlerischen Lexico in lit. K. und in Gauhens Adelslexico P. II. findet, hat man noch keine Nachricht von diesem Geschlechte in Drucke. Ihr Wappen wird in Spen. Oper. Herald. P. I. C. IV. F. 120. mit mehrern beschrieben. Unter ihre besondere Vorzüge gehöret, daß sie nicht allein von Alters her das Kiesenwetterische Stipendium, sondern auch in jeder von den 3 Fürstenschulen Pforta, Meissen und Grimma, eine Stelle zu vergeben haben.